



vorarlberg museum

Journalismus in der Krise: Programmschwerpunkt im vorarlberg museum

*Mit einem aktuellen Programmschwerpunkt widmet sich das Veranstaltungsprogramm des vorarlberg museum der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Journalismus. Die Veranstaltungsreihe „**Lauter Lügen? Medien und Journalismus in der Krise**“ nimmt einerseits Bezug auf die wichtige Rolle, die Medien und Journalismus für die Geschichte Vorarlberg gespielt haben, andererseits stellt sie verschiedene Aspekte des heutigen Journalismus und der gegenwärtigen Medienlandschaft zur Diskussion. Die Reihe beginnt am 8. September um 19.00 Uhr mit einem Vortrag von Andreas Koller (Salzburger Nachrichten).*

Fußsach, Unterflurtrasse, Rüthi, Zwentendorf...

Medien und Journalisten haben die Entwicklung des Landes seit dem 19. Jahrhundert immer wieder maßgeblich beeinflusst, angefangen vom christlichsozialen „Vorarlberger Volksblatt“ bis zu den Kampagnen der „Vorarlberger Nachrichten“ gegen Atomkraftwerke oder eine Autobahn am Bodenseeufer. Medien und JournalistInnen können wesentliche Beiträge zur Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft leisten, sie können Missstände aufzeigen oder Fakten präsentieren, wo Emotionen vorherrschen. Doch genau diese Aufgaben geraten zunehmend in Bedrängnis. In einer Vortragsreihe setzt sich das vorarlberg museum umfassend und kritisch mit der gegenwärtigen Situation und der Zukunft des Journalismus und der internationalen und regionalen Medien auseinander.

“Fake News”, “Lügenpresse”, Do-it-yourself-Journalismus

In Zeiten, in denen seriöser Journalismus als „Fake News“ und renommierte Medien als „Lügenpresse“ bezeichnet werden, in denen aber auch jeder Benutzer von Sozialen Medien selbst zum Online-Journalisten werden kann, stellt sich die Frage, welche Rolle Journalismus und Medien in einer zukünftigen Gesellschaft spielen (sollen). In Kooperation mit dem Vorarlberger Presseclub, dem Presseclub Concordia und der Fachgewerkschaft GPA-djp ist es dem Vorarlberg museum gelungen, namhafte Expertinnen und Experten zu engagieren, die in Vorträgen und im Dialog mit dem Publikum einschlägige Fragen diskutieren werden.



vorarlberg museum

Die Veranstaltungen im Detail:

Fr., 8. September 2017, 19.00 Uhr

Andreas Koller: Journalismus – wozu?

Das fragt sich so mancher in einer Zeit, in der jedermann in den Sozialen Medien selbst Journalist sein kann. Andreas Koller meint: Gerade in einer solchen Zeit ist professioneller, recherchierender, analysierender Journalismus wichtiger denn je. Nur Profis können den Informationsüberfluss, der täglich aus allen Kanälen schwappt, nach objektivierbaren Kriterien filtern, inhaltlich einordnen, kurz: Informationsmüll von relevanten Informationen unterscheiden. Doch ein Problem wird dabei immer akuter: Wer soll guten Journalismus bezahlen? **Andreas Koller** ist vielfach ausgezeichnete Journalist, stellvertretender Chefredakteur der Salzburger Nachrichten und Präsident des Presseclub Concordia. Moderation: **Eva Blimlinger**, Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien.

Di., 3. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Sibylle Hamann: Journalismus – wohin?

Wohin entwickelt sich der Journalismus, wenn die Umstände die handelnden Personen daran hindern, Neues zu erzählen? Ist es bequemer, vom Schreibtisch aus zu recherchieren als am Ort des Geschehens? Muss man sich schreibend den Erregungszyklen unterwerfen oder kann man sie unterlaufen? Stört das Naheverhältnis von Journalisten zu „den Mächtigen“ eine kritische Berichterstattung? Ist kritischer Journalismus überhaupt noch finanzierbar? Mit Fragen wie diesen befasst sich **Sibylle Hamann**, mehrfach ausgezeichnete freie Journalistin (Die Presse, Falter u.a.) und Lehrende an der Fachhochschule Wien. Moderation: **Jutta Berger** (Der Standard).

Do., 23. November 2017, 19.00 Uhr

Stefan Kappacher: Journalismus – zu kritisch?

Kann Journalismus zu kritisch sein? Mit dieser Frage eröffnete der gebürtige Tiroler und frühere Wien-Korrespondent der Tiroler Tageszeitung das neue Medienmagazin „#doublecheck“ im Radioprogramm Ö1. Anlass war ein Interview von ZiB2-Moderator Armin Wolf mit dem scheidenden niederösterreichischen Landeshauptmann Erwin Pröll, der sich keine kritischen Fragen stellen lassen wollte und damit drohte, sich beim „Chef“ zu beschweren. **Stefan Kappacher** setzt sich mit den Aufgaben von Journalisten, der Empfindlichkeit von Politikern und dem Druck auf den öffentlich-rechtlichen ORF auseinander, für den er seit 2002 als Radio- und Fernsehjournalist arbeitet. Moderation: **Eva Blimlinger**, Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien.



vorarlberg museum

Fr., 26. Jänner 2018, 19.00 Uhr

Harald Fidler: Journalismus – österreichisch?

Die Besonderheiten der österreichischen Medienlandschaft nahm Standard-Redakteur Harald Fidler schon 2008 für sein Buch „Österreichs Medienwelt von A bis Z“ unter die Lupe. Das Lexikon über Österreichs Medienbranche, ihre Macher, ihre Mechanismen und ihre -Finanzierung ist inzwischen auch online einsehbar. liefert nicht nur Hintergründe und Daten zur österreichischen Medienszene, sondern erklärt auch deren Zusammenhänge. Dazu gehört auch die Frage, wie in Vorarlberg ein Quasimonopol eines einzigen -Medienkonzerns entstehen konnte. Moderation: **Jutta Berger** (Der Standard).

Fr, 23. Februar, 19.00 Uhr

Ingrid Brodnig: Journalismus – gegen Lügen im Netz?

Nach „Hass im Netz“ hat Ingrid Brodnig, langjährige Medienredakteurin der Zeitschriften „Falter“ und „profil“, im Sommer 2017 ein weiteres Buch veröffentlicht: „Lügen im Netz“ zeigt auf, wer tatsächlich „fake news“ produziert und sie zu welchem Zweck in den Sozialen Medien verbreitet. In den letzten Wahlkämpfen in den USA, in Deutschland und in Österreich wurde mit gezielten Falschmeldungen Stimmung gemacht. Ingrid Brodnig erklärt, wieso Desinformation so wirksam ist – und wie man sich trotzdem dagegen wehren kann.

Moderation: Jutta Berger, Vorarlberg-Korrespondentin der Tageszeitung „Der Standard“

Fr, 23. März, 19.00 Uhr

Podiumsdiskussion: Journalismus – in Vorarlberg ganz anders?

Wie steht es um die Vorarlberger Medienlandschaft? Ist angesichts der beiden großen Player Russmedia und ORF Vorarlberg überhaupt noch Platz für andere Medien? Welche Rolle spielt der Journalismus in den Redaktionen der Produkte von Russmedia und im ORF heute? Hat der Journalismus in Vorarlberg eine Zukunft? Fragen, die wir dem Verleger Eugen A. Russ (angefragt), Markus Klement, Landesdirektor von ORF-Vorarlberg (angefragt), sowie der Standard-Korrespondentin Jutta Berger und dem freien Journalisten Kurt Bereuter stellen wollen.

Moderation: Eva Blimlinger, Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien

Fr, 20. April, 19.00 Uhr

Nina Horacek: Journalismus – gegen Populismus?

Die Chefreporterin der Wiener Wochenzeitung „Falter“ setzt sich seit Jahren mit rechtsextremen Tendenzen in der österreichischen Politik auseinander, vor allem

Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz, Österreich | Tel +43 (0)5574 46050 | Fax +43 (0)5574 46050 520
info@vorarlbergmuseum.at | www.vorarlbergmuseum.at

Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebsgesellschaft mbH | Rechtsform: GmbH | Sitz: Bregenz | Firmenbuchnummer FN 155875 d
Firmenbuchgericht: LG Feldkirch | UID-Nr.: ATU42419405



vorarlberg museum

auch mit dem Phänomen des Rechtspopulismus. „Populismus für Anfänger. Anleitung zur Volksverführung“ lautet der Titel des Buches, das Nina Horaczek 2017 gemeinsam mit dem Ökonomen und Kulturwissenschaftler Walter Ötsch verfasste. Darin beschreiben die beiden die Strategien der Populisten, die Welt in „Wir“ und „Andere“ einzuteilen, Sündenböcke zu erfinden und Lügen für ihre Ziele einzusetzen. Zentrale Frage des Vortrags ist, ob und wie seriöser Journalismus dagegen ankommen kann.

Nina Horaczek, Foto: Katharina Gossow